

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Zustimmung zum Abschluss eines Rahmenvertrags für den zentralen Pflanzeneinkauf der Stadt Köln

Beschlussorgan

Ausschuss für Umwelt und Grün

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	12.09.2019

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Grün stimmt der Durchführung einer europaweiten Ausschreibung als Basis für den Abschluss von Bereitstellungsvereinbarungen für zwei Jahre, mit Verlängerungsoption für zwei weitere Jahre, für den Einkauf von Baumschul- und Staudengärtnererzeugnissen des landschaftsgärtnerischen Bedarfs unter Anerkennung des Bedarfs und der Kostenschätzung zu. Auf den elektronischen Handelsplatz wird verzichtet.

Der Ausschuss für Umwelt und Grün verzichtet auf einen Vergabebeschluss.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Begründung:

Die Verwaltung beabsichtigt, das seit 1985 erfolgreich praktizierte Verfahren des Einkaufs der Baumschul- und Gärtnereierzeugnisse auf der Basis von Bereitstellungsvereinbarungen auch für die nächsten zwei Jahre, mit Verlängerungsoption für 2 weitere Jahre, durchzuführen. Das Verfahren ist wegen der hohen Nachlässe auf Grund der Auftragsbündelung für die Stadt mit erheblichen wirtschaftlichen Vorteilen verbunden. Außerdem ist auf diese Weise eine bessere Kontrolle der gelieferten Qualitäten möglich.

Wegen des unterschiedlichen Bieterkreises und der Notwendigkeit einer weiteren Differenzierung im Leistungsverzeichnis erfolgt der Einkauf von Forstpflanzen unabhängig hiervon.

Im Rahmen einer europaweiten öffentlichen Ausschreibung soll ein leistungsfähiger Bieterkreis für landschaftsgärtnerischen Bedarf ermittelt werden.

Die Bieter gewähren prozentuale Nachlässe auf die Preise eines Basiskatalogs. Die Pflanzen werden dazu in ca. 200 Einzelpositionen aufgeteilt. Der besonders wichtige Bereich der Alleebäume wird nach einzelnen Arten und Sorten aufgeteilt.

Um als Lieferant zugelassen zu werden, müssen die Betriebe zur Klimaregion C13sh (warmgemäßigt, maritim, semihumid) nach Lauer-Frankenberg gehören (Deutschland, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Dänemark, Teile Frankreichs, Österreichs, Polens, Englands und Schwedens). Außerdem müssen die Betriebe nennenswerte Mengen aus eigenen Beständen liefern können.

Die Finanzierung der Pflanzenlieferungen erfolgt aus verschiedenen Haushaltsstellen über die jeweilige Baumaßnahme der einzelnen Ämter.

Von Mitte 2016 bis Mitte 2019 wurden bei 361 Aufträgen Pflanzen im Wert von ca. 1,21 Mio. € bestellt. Dabei wurden ca. 21% des Katalogpreises bezahlt.

Bereits in den vorangegangenen Verträgen war vorgesehen, den Pflanzeneinkauf über den elektronischen Handelsplatz abzuwickeln. Die Firma Netcologne war jedoch nicht in der Lage, das angewandte Verfahren im elektronischen Handelsplatz nachzubilden. Da die vorgeschlagenen Änderungen das Verfahren in der jetzigen Form unmöglich machen würden, wird auf den elektronischen Handelsplatz verzichtet.